

Ffm., den 5. März 1943.

Mein lieber Onkel Carl!

Ich habe gerade mal meine Briefmappe zur Hand genommen und fällt mir u.a. auch Dein so lieber Brief vom 30.11.po.in die Hand.-Bitte sei mir nicht böse, wenn ich Dir noch nicht darauf geantwortet habe, aber glaube mir, ich habe für mich fast keine Freizeit, es wechselt Dienst-Arbeit, Arbeit-Dienst u. sitze oft halbe Tage für die HJ an der Schreibmaschine. Ich bin Scharführer u. gibt es da allerhand zu tun. Zwar hatte ich um Weihnachten herum eine Blutvergiftung am Arm und nachher im Februar eine sehr schwere am rechten Bein, da musste ich lange liegen u. Mutter musste mir Umschläge machen, sodass da auch nicht viel aus dem Schreiben geworden ist.-Aber jetzt ist soweit alles wieder gut. Ich bin froh, dass auch Dein Knie wieder gut ist, denn gerade mit dem Knie ist nicht zu spassen, aber merke Dir mal die Heilerde für andere Fälle, sie war auch bei meiner Blutvergiftung wieder der grosse Retter. Ich hatte ein Bein wie ein Elefant, es konnte einem angst werden, aber durch Mutters Umschläge ist das Geschwulst sofort zurückgegangen. Wegen der Regenanlage weiss Mutter nicht was sie machen soll. Sie weiss nicht ob dieser Buch sie heute noch herausgibt. Sie versuchte nochmals durch den Hilfsausschuss in Berlin ob Genannter nicht eine bestimmte Summe für die aus Brachland geschaffene Gärtnerei zahlt, es wäre doch ihr gutes Recht.

Sie hat hierüber ja schon vor Jahren mit dem Generalkonsulat korrespondiert u. schrieb der Anwalt des Gen.Konsulats s.Zt.

"Der Junge von Buch habe sich schon gut in die Gärtnerei-Kakteenzucht eingearbeitet"

und Mutter soll dabei vollständig leer ausgehen. Damals wollte er als Vergleich nur die Regenanlage u. Elektromotor herausgeben, womit Mutter aber nicht einverstanden war. Und wer weiss in welchem Zustand das alles ist. Werkzeuge wollte er auch herausgeben, aber davon ist heute bestimmt nichts mehr davon da.-

Mutter müsste halt mal an Herrn Puelleit schreiben, dass er es sich mal ansieht, denn Maus kann es von P. aus nicht machen.- Oder ginge das nicht, lieber Onkel, dass Du vielleicht mal diesen Herrn darum bitten würdest.- Ich lege einen Zettel bei, worauf die Preise notiert sind, was die Anlage im Frieden gekostet hat.- Vielleicht sagst Du mir hierüber mal etwas.-

Ich habe mich übrigens zur SS gemeldet, im April komme ich in ein Wehrrertüchtigungslager, hoffentlich kann ich meine Lehre noch fertig durchmachen, es wäre schade, wenn ich hier herausgerissen würde.- Am 1.Okt.wäre ich fertig, dann hätte ich meine 3 1/2jährige Lehrzeit hinter mir.-

Der Beruf macht mir schon Freude und möchte ich ja auch mal was Tüchtiges werden.- Ich hätte gerne, wenn Mutter es kann, nachher die Ingenieurschule besucht.

Deinen schönen Garten möchte ich ja auch mal wieder sehen und wie würde sich erst unser lieber Vater freuen, wenn er dies heute mal alles sehen könnte.

Also lieber Onkel sei nicht böse über mein langes Schweigen, es war bestimmt keine Lässigkeit, denn auch Sonntags kommen kaum 2-3 Stunden für den Cine heraus. Alle 3 Tage muss ich auf der Polizeistation schäffen, da wir da zum Schnellkommando eingesetzt sind bei evtl. Fliegerangriffen. Also Du siehst an Abwechslung fehlt es nicht.

Maus schrieb mir auch vor einiger Zeit "wenn Du an Onkel Carl schreibst, so grüsse ihn herzlichst von mir" was ich also hiermit auch ausrichte.

Es grüsst Dich recht herzlich

Dein Neffe

*Luis*

wenden!

PS. Wohl hatte am 1. Nov. 36 Mutters Gärtner dem Buch nicht die fälligen Pes. 1000.- bezahlt u. zwar deshalb, weil absolut kein Wasser da war u. er nichts produzieren konnte. Er sagte ihm erst Wasser, dann die Pes. 1000.- es war dies schon immer der Kampf bei Vaters Lebzeiten. Als Vater das verwehrte Grundstück pachtete, versprach Buch sofort den Brunnen so tief zu graben, dass genügend Wasser da sei, aber er tat es nie.